



**Firmensitz:** Bernd Block an der Kreuzung Bismarck- und Kaiser-Wilhelm-Straße. Im Hintergrund die Villa Rehling zu der ehemals noch ein weiteres Wohnhaus, sowie die Zigarrenfabrik Rehling & Blanck an der Kaiser-Wilhelm-Straße gehörten.

FOTO: JÖRG MILITZER

# Preußens Glanz, Bündes Gloria

*Kaiser-Wilhelm-Straße eng mit Bündler Wirtschaftsgeschichte verbunden*

**SERIE**

**Der Name der Straße**

**Kaiser-Wilhelm**

VON JÖRG MILITZER

■ Kaiser Wilhelm dürfte ja nun gewiss den meisten Deutschen ein Begriff sein, doch meist mit Blick auf den letzten deutschen Kaiser, der 1918 abgedankt den Weg ins niederländische Exil antreten musste. Das Wissen um Wilhelm II, wie sich Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Preußen nach der Übernahme des kaiserlichen Zepters im Jahre 1888 nannte, ist nicht zuletzt aufgrund der weniger großen zeitlichen Distanz erheblich präsenter im Bewusstsein der Bundesbürger als zum Beispiel jenes über seinen Vorgänger an der Spitze der preußischen Monarchie, Kaiser Wilhelm I.

Bernd Block, Lehrer im Ruhestand und gebürtiger Berliner, gab denn auch gleich zu bedenken, dass bei der Benennung der gleichnamigen Straße im östlichen Teil der Bündler Innenstadt zwei potentielle „Paten“ in Frage kommen. „1888 war doch

schließlich das 3-Kaiser-Jahr. Wilhelm II übernahm das Amt von seinem Vater Friedrich III., der nach nur 99 Tagen Regentschaft einem Krebsleiden erlag.“ weiß Block, Mitglied der VHS-Geschichtswerkstatt der ersten Stunde, zu berichten. „Und der wiederum hatte das Amt neben Gottes Gnaden seinem Vater, Kaiser Wilhelm I., zu verdanken.“ so Bernd Block weiter.

Erste Hinweise auf die Beantwortung der Frage ob nun Wilhelm I. oder II. mit seinem Namen für den 300 Meter langen Straßenzug steht, gab der lokale Kontext. Denn so wie es in Bündle etwa eine Blumensiedlung und eine Literatensiedlung gibt, in denen alle Straßen nach Zierpflanzen bzw. Schriftstellern benannt sind, so gibt es

auch einen Bereich in dem die Straßennamen Personen und Ereignissen aus der Kaiserzeit entlehnt wurden. So erinnert noch heute die Victoriastraße an die Mutter Wilhelms II. und Tochter der legendären, fast 65 Jahre regierenden englischen Königin Victoria oder die Sedanstraße an eine entscheidende Schlacht im deutsch-französischen Krieg der Jahre 1870/71. Auch Moltke-, Roon- und Bismarckstraße sind Namen aus der Zeit des ersten Kaisers mit Namen Wilhelm.

Doch was zunächst nur Vermutung war, bedurfte schließlich noch der hieb- und stichfesten Untermauerung, denn obwohl Block und seine Kolleg(inn)en von der Bündler Geschichtswerkstatt die Geschichts-

forschung als Hobby betreiben, soll doch die Professionalität nicht zu kurz kommen. Und schließlich wurde Kollegin Margit Heberer in alten Protokollen der Stadt Bündle fündig. Am 8. August 1873 wurde „auf Antrag des Herrn M. Levison der Straßennamen in Vorschlag gebracht und festgestellt“. Und zu diesem Zeitpunkt saß Kaiser Wilhelm I. auf Preußens Königs- und Deutschlands Kaiserthron.

Inwieweit diese Benennung in Zusammenhang mit der Fertigstellung eines Bündler Bauwerkes steht das die Kaiser-Wilhelm-Straße im wahrsten Sinne des Wortes in den Schatten stellt, ist leider nicht überliefert. Die Pauluskirche wurde nahezu zeitgleich ihrer Bestimmung übergeben und da der Kaiser sehr zufrieden auf den zwei Jahre zuvor errungenen Sieg über die Franzosen zu rückblickte, stiftete er die Glocken für Bündle „Neue Kirche“.

Doch neben diesem „geistlichen Anlieger“ war die Kaiser-Wilhelm-Straße auch Adresse für eine Reihe von namhaften Unternehmen die Bündles Entwicklung als Industriestandort mitprägten. Sowohl die legendären Zigarrenfabriken Steinmeister & Wellensiek und Arnold André waren in der Kaiser Wilhelm-Straße beheimatet, als auch viele Jahre später die zunächst als deutsche Dependence eines amerikanischen Unternehmens gegründete Firma Revell.

## Bismarcks Kaiser

■ Wilhelm I., am 22. März 1797 als Wilhelm Friedrich Ludwig in Berlin geboren, war seit 1858 Regent und seit 1861 König von Preußen sowie ab 1871 Deutscher Kaiser. Der Befürworter einer konservativ-preußischen Politik erhielt wegen seiner Rolle bei der Niederschlagung der Revolution von 1848 den Beinamen Kartätschenprinz. Im späten wilhelminischen Kaiserreich, gegen dessen Gründung während des Deutsch-Französischen Krie-

ges er sich bis zuletzt widersetzt hatte, erlangte er große Popularität. Durch die Kaiserproklamation, am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal von Versailles, nahm Wilhelm für sich und seine Nachfolger zur Krone Preußens den Titel eines „Deutschen Kaisers“ an und versprach, „allzeit Mehrer des Reichs zu sein“. Seine Regierungszeit war wesentlich vom Wirken Otto von Bismarcks als Ministerpräsidenten und Reichskanzler geprägt.